

Protokoll 12. Sitzung des 36. Studierendenrats am 26.01.2026



Ort: Hallescher Saal
Beginn: 18:43 Uhr
Ende: 22:57 Uhr

Sitzungsleitung: Rachel Draude
Protokollant*in: Anne Siebert
Protokollversion: öffentlich

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der TO

TOP 01 Angestelltenbelange

TOP 02 Referent*innenbelange

TOP 03 Berichte der Sprecher*innen

TOP 04 Berichte der Arbeitskreise

1. *Hastuzeit*

2. *AK alv*

3. *AK Wohnzimmer*

4. *AK Zivilklausel*

5. *AK que(e)r einsteigen*

6. *AK Ökologie*

7. *AK Studieren mit Kind*

8. *AK Protest*

9. *AK Inklusion*

10. *AK Uni im Kontext*

11. *AK Kritischer Jurist*innen*

12. *Studierendenradio*

13. *AK Gewerkschaftliche Arbeit*

14. *AK gegen Antisemitismus*

15. *AK Awareness*

16. *AK Antirassismus*

TOP 05 Vorstellung Bewerbungen Wahlleiter*in, Wahlausschuss

TOP 06 Anträge & Diskussionen

a) **malTHEanders**

b) **Studierendenkongress der Komparatistik**

c) **Nacht der Venus**

TOP 07 Vorstellung Bewerbung Clubtour

TOP 08 Sonstiges

Nichtöffentlich

TOP 09 Wahl Wahlleiter*in, Wahlausschuss

TOP 10 Wahl Clubtour

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (18:30)

Beginn 18:43 Uhr.

19 Anwesende, also beschlussfähig.

TOP 01 Angestelltenbelange (18:40)

Ruth: Erste Sturasitzung, Begrüßung. Einarbeitung seit 15. Januar. Bei Gesprächsbedarf gern bei mir melden.

Anne M.: Einarbeitung Ruth. Auch Einarbeitung Finanzen/Buchhaltung Anne M. durch Yujin. Neue Getränke geliefert. Beratungen im Stura finden wieder statt, werden gut angenommen.

Han: Ausschreibung Hochschulwahlmarketing. Unikino Programmheft A6-Werbeseite Sonderpreis 300 Euro, Mittelfreigabe. Unsere Beratungen anwerben und zum Campus Openair. Letztes Jahr wegen Sparmaßnahmen nicht, aber Topf ja jetzt wieder erhöht. Es gäbe auch Möglichkeit für Werbespot, der ist aber teurer und den sehen nur Leute, die dort sind

Antrag auf Mittelfreigabe 300 Euro Unikino Werbung Sommersemester

21/0/0 angenommen

Han: Hochschulwahlmarketing. Design & Konzept bisher für 2 Jahre ausgeschrieben, Leute können sich bewerben, 1000 Euro Preisgeld. Im ersten Jahr noch viel Arbeit, im Jahr danach nicht mehr so, hauptsächlich meine Arbeit gewesen. Kann viel selbst vorbereiten, weil sich viel wiederholt. Gab Probleme, wenn im zweiten Jahr nicht Designs pünktlich kamen etc. Daher jetzt Idee Poster, Social Media, Sticker usw. ist meine Aufgabe und das Marketing geht für Kurzvideos im Tik-Tok-Stil, andere Reichweite als die Standardsachen. Reels ziehen auf Instagram am besten. Also Experiment, das mal so auszuschreiben für die Videos. Die Inhalte dann passives Wahlrecht, Aufgaben FSR/Stura, warum wählen wichtig ist etc. Gerne mit Memes/Trends/etc., solange Message stimmt. Dazu also Ausschreibung ausgestaltet. Feedback? Und wie viel Geld wollen wir geben? In den letzten Jahren immer 1000 Euro für 2 Jahre, jetzt also 1 Jahr 500 Euro, im SPK kam schon Bemerkung, dass das an Inflation angepasst werden müsste.

Rachel: Wie findet ihr Videoidee?

Gino: Videos sind gut, das braucht der Wahlkampf. Damit werden Leute erreicht. Geld 500 Euro für 5-8 Videos schon wenig. Wenn wir Grenze anheben, dann kommen nochmal professionellere Videocreator*innen. Also schon 100 Euro mehr.

Meike: Ja, finde auch mehr Geld besser.

Rachel: Müssen Preisgelder versteuert werden?

Han: Es ist eine Aufwandsentschädigung.

Gino: Kommt drauf an, ob die Person mehr als 10.000 Euro im Jahr hat wegen Gewerbe etc. oder nicht.

Rachel: Also mit 600 Euro wären es eher ehrenamtliche Leute, die das nicht versteuern müssen, und ist nicht ganz so professionell. Ist die Mutmaßung.

Han: Zur Sturasitzung am 9. März laufen lassen.

Rachel: Videos sollen März bis Mai gedreht werden laut Ausschreibung.

Han: Bis 9. März Person bestimmen, sollte reichen. Ausschreibung also 4. März.

Oskar: Wann ist die Schließung der Listen für Hochschulwahlen?

Han: Ohne Wahlteam wissen wir das noch nicht genau. Wahlen gehen im Mai los. Listen bis Ende April.

Robert: Wahlvorschläge bis 17.04. bei Uni, also wahrscheinlich ähnlich.

Gino: Preis noch nicht festlegen, sondern Empfehlung und die Leute sagen, was sie haben wollen?

Han: Schwierig, das eher offen zu lassen. Finde es aber auch ok, wenn es nicht super professionell ist. Sind immer noch Stura und Studis sollen was dazu verdienen. Wird dann ansonsten auch nicht mehr vergleichbar bei 1000 Euro Profi und 500 Euro ehrenamtlich.

Rachel: Dann 600 Euro?

**Abstimmung über Ausschreibung Hochschulwahlmarketing 600 Euro
Aufwandsentschädigung bis 04.03.**

20/0/1 angenommen

Han: fzs 15.2. Veranstaltung über Hochschulwahlkampf Forschung, wie man Leute für HoPo begeistert etc.

Rachel: Was von Patricia?

Han: Cloud ist umgezogen.

TOP 02 Referent*innenbelange (19:00)

Oskar: Planen Treffen mit Leuten zu AK Machtmissbrauch, Leute die mitarbeiten möchten. Mit Kita Weinberg Thema auseinandergesetzt.

Gino: Actgelder gibt Landstreicher; Anni aus Leipzig, Teilzeitrecords und eine weitere. Im Sommer Clubtour Locations auch nicht nur Alkohol und Tanzen, sondern auch andere Kulturangebote. Zusammenarbeit mit Peißnitzhaus. Locations bisher Lila Drache, WUK Theater, Fleischerkiosk, Bronson, Mischbatterie, Falle, Peißnitzinsel, etc. Idee auch nicht nur an einem Tag, sondern über eine Woche ziehen. Jeden Tag ein anderes Wohnzimmer – Motto. Open Mics, Poetry Slam, Tischtennisturniere, Workshops, etc. Damit es fairer ist, wer reinkommt, Ausschreibung.

Rachel: Welcher Zeitraum?

Gino: 2. Semesterwoche im April.

Rachel: Wer veranstaltet?

Gino: Wir in Zusammenarbeit mit Peißnitzhaus. Alles kulturelle von Musik über Poetry Slam, Kunst zu Workshops etc. Eventuelle Aufwandsentschädigungen, keine großen Gagen etc. Kulturreisepass – Goodies bei Locations bekommen. Zb auch vom Stura. Gesamtbudget etwa 2000 Euro. Finanzplan aber noch nicht fertig. Großteil geht in Werbung, der Rest hier

und da kleine Aufwandsentschädigungen zB für Essen. Eher viele kleine Summen. Brauche aber Erlaubnis für Ausschreibung und hoffe auf Feedback.

Leonie: Finde Idee cool, gerade auch Sommersemester Clubtour. Fällt auch nicht mit Natfusion zusammen von der Woche her.

Rachel: Clubs können aber auch Eintrittsgelder nehmen?

Gino: Lila Drache und Falle machen selten Eintrittsgelder, also eher die Atmosphäre der Orte beibehalten. Ansonsten eventuell zb Peinitzhaus Spendeneintrittsgelder. Aber kein Bändchen und überall rein wie bei Stura-Clubtour.

Rachel: Ungern Ausschreibung mit Aufwandsentschädigung versprechen, weil das ja noch nicht mit dem Finanzplan steht.

Gino: Kann Finanzplan nicht machen, wenn ich nicht weiß, wer alles genau dabei ist und weiß das aber auch nicht ohne ausschreiben.

Elias: Rechnest du mit 10, 20 oder wie viel AE?

Gino: Denke so 15. Wissen auch noch nicht, ob 5 oder 7 Abende, sind ja unendlich viele Locations etc. Dann Ausschreibung ohne Satz mit Aufwandsentschädigung?

Han: Spreche mich klar für die Stempelkarte aus.

Oskar: Dann Ausschreibung ohne den Satz.

Elias: Kann man dann trotzdem mit Bewerbungen rechnen?

Gino: Ja.

Leonie: Dann so. Und nächste Sitzung Finanzplan.

Abstimmung über Ausschreibung Gino

22/0/0 angenommen

Rachel: Mietvertrag noch nicht mit Uni unterschreiben?

Gino: Doch, das ist unterschrieben. Alles fertig, gab nur zeitweise Probleme, weil Stadt nur unterschreiben wollte, wenn Uni unterschrieben hat und umgekehrt. 1800/6000 Tickets verkauft.

Han: Natthini Typisierungsaktion Stammzellspende sucht noch Mithelfende an der Harzmensa. Unterstützt sie bitte, geht morgen los.

Rachel: Jennifer nicht da, aber Studentisches Gesundheits Management. An Studis wurde jetzt heran getragen von Fakultätsräten, was SGM für die macht etc. Also Überlegung zusammensetzen mit Studis im Fakultätsrat, dass wir eine gemeinsame Linie fahren.

Robert: Wurde es schon im Senat beschlossen, dass SGM von Fakultätsraten finanziert werden sollen?

Yujin: Im Senat wurde vorgeschlagen, dass Studis das selber zahlen sollen. Studis sind dagegen, dass wir das bezahlen müssen. Deshalb Vorschlag, dass es die Fakultätsräte bezahlen.

Leonie: Idee auf große Zustimmung gestoßen, dass es doch von Uni gezahlt werden sollte, da Unimitarbeiter auch Gesundheitsmanagement haben.

Rachel: Also als Studis in Fakultätsräten zusammentun.

Leonie: Kommission Inklusion. Am 6.2. 16 Uhr im SSR erstes Treffen. Plakate bitte verteilen. Und auch zum Treffen kommen als Sturavertretende.

TOP 03 Berichte der Sprecher*innen (19:20)

Elias: Vorsitz siehe Bericht TV.

FSR-K.: Bericht siehe TV.

Rachel: Sitzungsleitung siehe TV.

Yujin: Finanzen. Probleme mit Bank, Probleme mit Lohnbüro. Ansonsten Bücherschließung, dann offiziell neues Jahr. Vernichtung Akten 2015. Paul und ich krankgeschrieben.

Rachel: Paul Anliegen offene Rechnungen vom AK Inklusion, müssen das noch beschließen, weil wir verantwortlich sind. 301,37 Euro für Timo Reisekosten & Tagungskosten, 250 Euro Christian Honorar.

Leonie: Das mit Timo ist aber schon durch, hat der AK noch beschlossen.

Yujin: Wir haben die Beschlüsse nicht mehr. Deshalb bitte einfach nochmal als Stura beschließen.

Jobst: Das wurde im September beschlossen.

Rachel: Dann ist der noch gültig und Leonie hat ihn. Dann nur Abstimmung Honorar, ist ja deren Haushalt gewesen, nur auszahlen dann noch.

Abstimmung über 250 Euro Honorar für Christian Müller

19/0/2 angenommen

Meike & Mia: Soziali viel Sozialdarlehen, jede Woche 2 Termine. Kaum Zeit für andere Aufgaben wegen Erinnerungsmails etc. Ansonsten Tagesgeschäft. Nico möchte zurücktreten als stellvertretender Soziali.

Anne S.: Nico hat sich bei uns offiziell gemeldet, ist zurückgetreten.

Mia: Als Stellvertreter*in muss man nicht so viel machen, also meldet euch gern. Ansonsten nur in der vorlesungsfreien Zeit manchmal. Sozialdarlehen coole Sache, Studis in finanziellen Nöten helfen. Also sehr erfüllende Arbeit persönlich. Nur mal eine Stunde einspringen, wenn es nicht geht.

Rachel: Wenn sich jetzt keiner findet, dann werden wir in den nächsten Sitzungen weiter nachfragen.

TOP 04 Berichte der Arbeitskreise (19:30)

1. Hastuzeit: Redaktionsschluss. Letzte Woche Winterfeier. Jetzt neue Ausgabe wird verteilt.

2. AK alv: Für Mitte Februar 2 Vorträge so Sozialismus in Jugoslawien und Antisemitismus/Antizionismusforschung.

3. AK Wohnzimmer: Warten auf das Sofa. Planen Frühjahrsputz.
4. AK Zivilklausel: Halten Situation Rojava im Auge, auch Demonstrationsgeschehen in Halle dazu.
5. AK que(e)r einsteigen: nicht da.
6. AK Ökologie: Vielleicht neues Mitglied. Jahresplanung.
7. AK Studieren mit Kind: Jahresplanung.
8. AK Protest: 24.1. Demonstration unterstützt. Kollektiv IfS Dichtmachen in Schnellroda Bus mitfinanziert.
9. AK Inklusion: -
10. AK Uni im Kontext: nicht da.
11. AK Kritischer Jurist*innen: Bericht siehe TV.
12. Studierendenradio: nicht da.
13. AK Gewerkschaftliche Arbeit: 28.1 Hochschulaktionstag & Streiktag, 29.1 Streiktag, Telefonaktionen SHKs organisieren.
14. AK gegen Antisemitismus: Flyer für den AK werden verteilt.
15. AK Awareness: nicht da.
16. AK Antirassismus: nicht da.

Yujin: Zum Studierendenradio. Vorsitz bitte um Vertragsänderung kümmern.

TOP 05 Vorstellung der Bewerber*innen Wahlleiter*in, Wahlausschuss (20:00)

a) Wahlleiter*in

Rachel: Bewerbungen von Anna, Sayedeh, David, Leon. Vorstellung und Fragen. Wahl später nicht-öffentlich und ihr bekommt dann eine Email.

Anna: Vorstellung. Medizinstudentin. Eltern Wahlleiter, deshalb versuchen. Wahlbeteiligung nicht so groß bisher, daher neue Idee mit Reels und Co. gute Idee.

Rachel: Wahlleiter*in Betreuung Wahlausschuss.

Robert: Welches Semester?

Anna: 5. Semester eingeschrieben, Vorklinik.

Elias: Wahlhelferin gemacht bei andere Wahl?

Anna: Probewahlen bei Jugendlichen in der Schule mitgeholfen, ansonsten in der Schule Klassensprecherin.

Rachel: Bist du zum Zeitpunkt der Wahl da?

Anna: Ja.

Rachel: Auch im Zeitraum um die Wahl herum?

Anna: Ja.

Rachel: Sayedeh? Nicht da. David.

David: Vorstellung. Studium Physik. Wahlen Schülerverband mitorganisiert. 9. Fachsemester, dann Bachelorabschluss. Wahlleitung Beitrag zur Studierendenschaft leisten. Bin im Zeitraum natürlich da.

Elias: Wahlhelfererfahrung?

David: Nur Schule, Schülersprecherwahlen etc.

Rachel: Traust du dir auch die Koordinierung der zwei kurzfristig beschäftigten zu?

David: Ja, traue mir das zu und

Rachel: Dann Leon.

Leon: Vorstellung. Lehramt Chemie und Mathe. Wahlen und Naturwissenschaften ähnliche Kompetenzen. Klare Regeln, systematisches Vorgehen, Genauigkeit und Ruhe, Dokumentation der Arbeit. Sehe durch Studiengang viele Vorteile für die Arbeit. Motivation für das Amt. Beitrag für die Uni und die Studierenden leisten durch Hochschulwahlleitung. Selber einbringen. Erfahrungen sammeln fürs Leben, insbesondere durch Koordinierung der Personen. Zuverlässigkeit.

Rachel: Zur Wahl da?

Leon: Ja.

Elias: Vorher schon Wahlhelfererfahrung?

Leon: Nicht direkt.

Musa: An alle drei. Ablauf der Wahl denkt sich nicht der Wahlleiter aus, wer denkt sich das aus?

Leon: Da gibt es Ordnungen.

Musa: Wisst ihr wo das steht?

Leon: Satzung oder Hochschulgesetz.

Lena: Hochschulwahlordnung, kann man im Internet finden.

Rachel: Haben auch eine Wahlordnung, ja.

b) Wahlausschuss

Rachel: Dann Vorstellung für den Wahlausschuss. Alina.

Elias: Nicht da. Sie hat mich vorhin angerufen; ich hab die Tischvorlage bzw. die Zeiten nicht im Kopf gehabt. Sie kommt wohl erst zur Wahl 22:30 Uhr.

Rachel: Dann anrufen und nicht ihre Schuld, bitte entschuldigen.

Emilia: Studium Jura. Noch keine Hochschulwahlerfahrung. Ersti und Eltern keine Akademiker*innen. Politik interessiert mich. In der Bundestagswahl Wahlhelferin im Dorf.

Hochschulpolitik Engagement starten damit. Bin auch in den Zeiten da. Nebenbei Arbeit, trotzdem genug Kapazitäten für das Engagement.

Rachel: Hättest du auch Interesse am Vorsitz im Wahlausschuss, wenn du reinkommst?

Emilia: Damit habe ich mich nicht auseinander gesetzt. Kann es mir jetzt nochmal durchlesen.

Rachel: Dann mach das und sagst gleich nochmal Bescheid. Lena.

Lena: Wollte mich in der Hochschulpolitik beteiligen. Wahlhelferin bei der Bürgermeisterwahl. In meiner Heimat Schriftführerin als 3 Wahlen zusammengefallen sind. Ich bin in der Zeit da und bin für die Rolle Vorsitz offen.

Rachel: Ich seh das als ja. Keine Fragen, dank. Als nächstes Malvina, hat sich krank gemeldet. Und dann Sayedeh nicht da.

Emilia: Kann mir das Amt des Vorsitzes vorstellen.

PAUSE

TOP 06 Anträge & Diskussionen (20:30)

a) malTHEanders

Rachel: Veranstaltungszeitraum beginnt im Juli, nicht im Februar wie im Antrag. Also passt alles zeitlich.

Gäste: Vorstellung Projekt. Hochschultheatergruppe Aufführung. „Guns’n’Nuns“ lustig und humorvolles Stück. Bankräuber treffen auf Nonnen. Verschiedene Charaktere, interessante Verwicklungen, etc. Studierende geringe Eintrittspreise; 3 Euro ermäßigt, 5 Euro andere. Theater kostet Geld für Technik, Kostüme, Bühnenbild etc. Proben auch in Uniräumen einmal, das andere in einer kostengünstigen Unterkunft für intensive Proben (Probenwochenende). Einnahmen decken nicht die Kosten, daher Antrag auf Förderung.

Yujin: Was genau zahlen wir dann?

Gäste: Aufführungsgebühren, Kostüme, Requisiten, Hälfte vom Makeup.

Abstimmung über die Förderung von malTHEanders 1000 Euro

25/0/0 angenommen

b) Studierendenkongress der Komparatistik

Rachel: Was ist Komparatistik?

Gäste: Wir studieren Sprachwissenschaft, Komparatistik ist zB Vergleich von Film und Text. Wir tragen den Studierendenkongress der Komparatistik dieses Jahr aus. Da können Studis wissenschaftliche Vorträge halten, Forschungsprojekte vorstellen, Feedback bekommen. Zwei Tage 14.-16.Mai Vorträge deutschsprachiger Raum. Literatur und Digitalität als zeitgemäßes, relevantes Thema. Mit Workshops ergänzen, alle halleschen Studis können da auch kostenfrei teilnehmen. Auch bei den Vorträgen. Ansonsten auch Thema Kanon und KI

dabei. Wir freuen uns, auch den ostdeutschen Raum in den Kongress zu bringen, bisher nur an westdeutschen Unis ausgetragen.

Yujin: Was werden wir bezahlen?

Gäste: Verpflegung.

Yujin: Dann bitte an Originalbelege denken.

Musa: Institut für Germanistik angefragt, meint ihr Uni oder Institutsgruppe?

Gäste: Die Uni.

Abstimmung über 1000 Euro für Studierendenkongress der Komparatistik

24/0/0 angenommen

c) "Nacht der Venus"

Rachel: Diskussion im SPK, weil Antrag -

Robert: Vorschlag, dass Gäste erst das Projekt vorstellen.

Gäste: Antragvorstellung. Herzensprojekt. Nacht der Venus Thema Gewalt an Frauen bzw. FLINTA*, 10.000 FLINTA* häusliche Gewalt, suchen Schutz in Frauenhäusern; Problem in DE akutes Problem, mehrere Tausend Plätze fehlen; FLINTA* finden dann keinen Zufluchtsort/Schutz. Auslöser für Projekt Gewaltprozess persönlich durch Expartner. Strukturelle Mängel erlebt bei Schutzraum, Sichtbarkeit, Unterstützung. Frauenschutzhaus Halle zusammengesetzt und Arbeitsberichte angehört. Zustände schwierig dort; an Stadt Halle gebunden, keine Handlungsspielräume zu Pressearbeit und Co. Dauert ewig, bis da Dinge genehmigt werden durch die Stadt. 2 Mitarbeiterin leisten 24/7 die Arbeit dort, für die Frauen und Kinder, sowie die Hotline. Ressourcen fehlen. Interesse an der Arbeit, Bewerbungen erhalten, aber Stadt hat keine Bewerbungsgespräche geführt. Frauenschutzhaus arbeitet viel mit Praktika etc., um sich zu entlasten. Kann ihre eigenen Zustände nicht kritisieren, daher also das Projekt. Auch die Infoflyer sind sehr alt, zB 15 Jahre alt ist das neueste, nicht zeitgemäß. Eigene Flyer nicht möglich zu erstellen wegen der Stadt. FLINTA* erleben sich anpassen zu müssen, leise zu sein, keinen Raum einzunehmen. Daher soll das geändert werden; Gehört werden und laut sein – am DJ-Pult, Infostände, etc. 13. Februar Datum speziell gewählt, weil FLINTA* oft über Beziehung definiert. Projekt Selbstliebe, Awareness, etc. im Vordergrund. Lineup ist FLINTA*, bisher noch keine konkreten Zusagen, auf Gagen wird verzichtet. Als wiederkehrende Aktion machbar, Thema in Gesellschaft rücken; Ort schaffen, wo FLINTA* sich begegnen und Bühne bekommen etc; Geschützter Raum usw. Ohne Förderung zB Eintritt fordern nötig, dadurch würden viele Studierende wahrscheinlich ausgeschlossen werden. Problem Werbung kurzzeitig beworben, war internes Kommunikationsproblem, hatte 31.1. vorgeschlagen als ersten Werbetermin falls Förderung klappt, dann sofort bei Bekanntwerden für Runternehmen der Werbung gesorgt.

Rachel: Kontext. Diskussion im SPK, uneinig. Position von mir nicht fristgerecht, also 6 Wochen, auch ohne schriftliche Begründung. Dann war es beworben, da waren auch noch keine Förderlogos drauf. Stutzig gemacht, in der Werbung stand DJ-Plan fest. Und Getränkespecials wurden beworben. Dann jetzt aktualisierter Antrag noch eingebracht auf Rückfrage.

Robert: Begründung ist ja jetzt dabei. Verbindlichkeiten geht eigentlich um DJs, die verzichten auf die Gage, auch die Absprachen mit Turm zu Getränken.

Jura Ball war auch Problem, dass der auch wegen Abspracheproblem 10 Minuten online war. Zweck der einen Regelung, dass Sturalogo sonst nicht drauf ist. 20 Minuten war es online, niemand schaut auf die Website. In Zukunft wäre das Logo drauf. Plädiere auf Ausnahme für das Projekt.

Yujin: Veranstaltung wichtig. Aber mir fehlt externe Geldquelle, nicht nur Studierendengelder. Würde mir das wünschen, stellt Antrag bei Studentenwerk. Sinn der Studierendengelder ist nicht, nur Veranstaltungen zu finanzieren. Also für mich Antrag auf Auflage, dass nachgewiesen werden muss, dass eine externe Quelle angefragt wird.

Gäste: Das ist machbar.

Yujin: Dann einfach Mailverlauf etc. senden.

Gäste: Wie schnell?

Yujin: Am besten vor der Gesamtabrechnung.

Han: Gibt oft Kritik an FLINTA* wegen ausschließen, weil man das oft nicht ansehen kann. Ihr schreibt aber, dass ihr FLINTA* only am Einlass umsetzen wollt. Wie wollt ihr das umsetzen?

Gäste: Turm Security soll 50/50 männlich/weiblich sein, damit sich Gäste wohlfühlen und auch ggf. für Sicherheit sorgen.

Han: Also bezieht sich das auf Personal?

Gäste: Es sind Frauen und FLINTA* anwesend. Bei deutlich Männlich gelesenen nicht.

Han: Dann aber Hinweis, dass das nicht FLINTA* ist. Zb Intermänner oder cis-passing Transmänner. FLINTA* nach Aussehen kategorisieren wird Leute ausschließen.

Gäste: Wir wollten das mit FLINTA* reinnehmen, damit es nicht nur Frauen ist. FLINTA* haben noch weniger Schutzräume etc.

Han: Ist dann aber beispielsweise kein Schutzraum für Transmänner. Ist gut, dass ihr safe space für FLINTA* schaffen wollt, aber klingt derzeit nicht danach, wenn ihr nach Aussehen geht.

Gäste: Wir haben eine Transfrau gefragt –

Han: Transfrau ist aber Frau. Es geht um anderes.

Gäste: Es geht darum, dass Menschen, die [???]. Wird nicht passieren, dass nur, weil Leute wie Männer aussehen, nicht rein dürfen. Wird am Eingang individuell entschieden.

Rachel: Ist euch die Kritik an only FLINTA* Veranstaltungen bekannt? dass es Kritik an den Frauen ansetzt, dass sie lieber nur in Schutzräume gehen sollten.

Gäste: Kritik, dass es Männer ausschließt, ist bekannt. Es wird viel Infomaterial geben. Es soll ein einmaliger Abend sein, wo ein Schutzraum gegeben ist. Im Turm als Mitarbeiterin momentan sehr viele sexuelle Belästigung. Noch nie erlebt, dass ein Mann bei uns KO-Tropfen im Getränk hatte, nur anders herum. Frauen oft nach Schutz gefragt, ansonsten Männer-Schlägereien. Der öffentliche Raum steht Männern mehr zur Verfügung als Frauen oder FLINTA*, ist leider die Realität. Daher mal eine Nacht Schutzraum. Betrifft aber alle Clubs, nicht nur Turm. Jede oder jeder hier von uns kennt eine Situation, wo man sich nicht sicher fühlt. Konzept ist immer ausarbeitbar, haben Konzepte auch in Köln und anderen Ländern angesehen, wären mit die ersten in Sachsen-Anhalt, die sowas Studierenden

ermöglichen. Testphase, offen für alles. Können viel über Erlebnisse reden, aber einfach Herzensangelegenheit.

Rachel: Punkt der Frage nicht verstanden. Ich finde das Thema gut. Aber es gibt die Kritik, dass durch FLINTA* only Veranstaltungen diese nur noch in FLINTA*-Schutzräume gedrängt werden. Weil Leute sagen, selbst schuld, wenn ihr in Clubs mit Männern geht. Kennt ihr die Diskussion?

Gäste: Ja, kennen das. Aber dann kann man ja entgegen, es gibt keine Frauenclubs. Im Turm auch oft Männer-Einlassstopp, weil zu wenig Frauen da sind und auch die Stimmung kippt. Gab auch oft Diskussion, dass Frauen zu Hause bleiben sollten etc, tägliche Diskussionen. Halle auch Diskussion groß, weil Endlos stoppt, dass da Safespaace wegfällt. In Turm wird Situation auch immer schlimmer. Zb Situation Frau wird von Mann angesprochen, sie hat kein Interesse, wird von ihm angespuckt. Haben viel mehr Security und Awareness zB Schulungen alle Hilfezeichen. Egal, was wir machen, es reicht nicht.

Luisa: Tut mir leid, dass ihr euch hier so rechtfertigen müsst. Lobenswert, dass ihr versucht, einen Safespace für FLINTA* zu schaffen. Keine Grundsatzdiskussion hier zu führe.

Musa: Finde es auch krass, dass wir uns auf einer inhaltlichen Debatte hier einlassen. Eines der wenigen feministischen Projekte. Alle, die ein inhaltliches Problem haben, sollten das mal überdenken.

Maxi: Danke für die Aufbereitung und auch, dass du deine Geschichte hier geteilt hast. Oft mit Freundinnen über so eine Veranstaltung geredet, wie cool das wäre. Ja, hier und da gibt es Diskussionsbedarf, aber man muss ja mal anfangen, dann kann man verbessern. Aber Bock auf FLINTA*abend und Solidarität.

Anne S.: Ihr sagt oft „Frauen und FLINTA*“, bitte nur FLINTA*, weil F für Frauen schon steht.

Gäste: Ja.

Rachel: Warum ging der Antrag nicht schon im Dezember ein?

Gäste: Mit dem Mangel der Schutzräume erst im Januar beschäftigt. Auch mein Gewaltprozess lief erst vor einer Woche, auch das mit dem Frauenschutzhaus lief jetzt im Januar. Dann erst Gedanken, was kann man machen, etc. Dann mit Chef geredet, was man machen könnte. Erst jetzt zur Antragstellung ein Konzept vorlegbar. Vorher ansonsten nur Problem hier bereden.

Jakob: Antrag auf Ende der Debatte.

[keine Gegenrede]

Yujin: Nehmt ihr Änderungsantrag an mit der Bedingung, dass eine externe Stelle angefragt werden und nachgewiesen werden muss?

Gäste: Ja.

Abstimmung über Antrag für Projekt „Nacht der Venus“ 600 Euro mit Auflage

18/2/2 angenommen

Yujin: Meldet euch bei mir, wie man in Zukunft so einen Antrag besser stellen kann. Dann helfe ich euch da mal.

PAUSE

TOP 07 Vorstellung Bewerbung Clubtour (21:25)

Gäste: Vorstellung Konzept für die Erstsemesterparty 2026 und 2027 vom Charles Bronson und Turm vor. „feiern in Halle – safe für alle“. Vorstellung Charles Bronson und Turm, beliebte Studiclubs, Teams auch größtenteils aus Studis bestehend, viel mit Stura schon zusammengearbeitet. Leidenschaft gute Veranstaltungen, Bekenntnis zu Offenheit, Vielfalt und Toleranz. Umsetzung der Ausschlussklausel des Sturas. Orientierung am Konzept der bisherigen Clubtour. 1 Ticket für alles. Terminvorschläge 15.10.26 und 14.10.27, donnerstags. Nachmittags Soft Clubbing & Streetfestival UliKiez:Live. Hallesche Kulturszene Mehrwert bieten, Plattform neben klassischen Clubs. Vom Clubtourabend etwas losgelöst, Zutritt für alle kostenlos, unabhängig von Ticket. Gespräche mit Stadt wegen Streetfestival, Straße teilweise absperren, gab bereits positives Feedback, aber noch keine konkrete Zusage. Abends Kernformat Clubtour. Zugang zur Clubkultur in Halle. Verschiedene Locations: Bronson, Turm, Tante Manfred (ehemals Drushba), Bankers Club, Bauernclub; eine weitere entweder Harzmensa, Cafebar Steintor oder Station Endlos. Erste Zusagen liegen bereits vor. Bronsons Auslastung entgegenwirken durch erhöhte Kapazität in Garderobe und Einlass. Auch Specials in anderen Locations anbieten; zb Karaoke. Ab 22 Uhr auch wieder Partystraßenbahn. Mit den Betreiber*innen in der Kleinen Ulli zusammenarbeiten; Roter Horizont, Café Noir und Co. Programmpunkte studentische Banks, Improtheater, Flinta* Rap Kontest, etc. Clubtour Check-Your-Spot-App Auslastung Clubs Livetracking. Überprüfen momentan, ob man die Partytram auch tracken lassen kann oder ob man zwei Trams anbietet. Bei Station Endlis ggf. zusätzliches Busshuttle. Musikalisches Konzept: Diversität der DJS und breites Musikangebot durch Aufgreifen der Eigenheiten der Locations. Newcomer*innen und FLINTA*s fördern. Konkretes Booking machen wir, aber gerne in Zusammenarbeit mit Stura. Möglichst lokale DJs und Kollektive, zB Frequenzfabrik, djiversity!. Genres im Turm Techno, Tante Manfred Indie, Bronson Trance/Bounce, Bauernclub Schlager, Bankers HipHop/Rap. Awarenesskonzept mit Awarenessteams (1 Awarenessperson auf 200 PAX), bereits in den vergangenen Jahren so umgesetzt. In jeder Location auch Awarenessraum. Mit Sicherheitspersonal der Clubs eng zusammenarbeiten. Awarenesspersonal Deutungsmacht. Grundwerte Konsens, Definitionsmacht, Parteilichkeit. Zusammenarbeit mit AIDS-Hilfe Halle und AK Awareness Stura. Zusätzlich auch kostenlose Menstruationsartikel auf Toiletten. Kooperation mit Nightline Halle und Telefonhotline als Awarenesstelefon. Barrierefreiheit auch bei Soft-Clubbing. Clubs meist leider nicht barrierefrei, daher bietet das Festival da mehr Teilhabemöglichkeit für Menschen mit sensorischen, gesundheitlichen oder mobilitätsbezogenen Bedürfnissen. Öffentlichkeitsarbeit eigene Designer*innen für verschiedene Medienprodukte wie Print und Social Media. Auch bei Stura und Website der Locations bewerben. Präsenz des Sturas wünschenswert mit Ständen oder eigenen Stationen bei der Clubtour. Sponsor*innen gedacht Saalesparkasse, Volksbank, GWG, HWG; Radio Corax etc. Auch Transfusionsmedizin Unimedizin starkes Interesse an Zusammenarbeit; 2025 130 Studis im Rahmen der Aktion Blutspenden. Für klare Kommunikation und feste Absprachen zwischen Clubs, Orgateam und Stura. Finanzen. Ticketpreise 5 Euro Erstis, 8 Euro Studis, 12 Euro Gäste. Kapazität der Clubs 3000, daher Tickets 2.250 Stück. Ticketverkauf im Stura und auch exklusiven Ersti-Verkaufstermin. Einnahmen durch Ticketverkäufe, Sponsoring und Stura 24.100 Euro. Ausgaben 22.500 Euro.

Tristan: Finanzplanung Stura einmalig 3000 Euro. Beide Jahre oder jeweils eins?

Gäste: Ist jeweils ein Jahr, also auf ein Jahr gerechnet der Finanzplan.

Han: Fragen von Studis. Kommentare zur Partybahn, dass die zu voll war; Secus eher ihre Freunde reingelassen haben und Awareness kaum sichtbar.

Gäste: Zwei Awarenesspersonen in der Partybahn da. In Zukunft zwei Bahnen, damit mehr Raum und mehr Awareness für mehr safe space.

Han: Also stehen zwei Partybahnen doch schon fest?

Gäste: Es ist angestrebt, aber so oder so wird Awarenesspersonal aufgestockt.

Han: Ansonsten wäre Gruppenführer von Club zu Club als Vorschlag. Kritik an Gaderobenzahlen im Club. Soll das so bleiben?

Gäste: Darüber noch nicht gesprochen. Clubs müssen sich aber auch rentieren. Machen sie mit Miete, Drinks, Marke.

Han: Sehr viel über Insta, daher sollten Infos für den Abend auch wo anders zu sehen sein. Um nicht durch die Posts suchen zu müssen.

Gäste: Massive Informationslast. Schwierig das noch mehr zusammenzufassen. Schon gut einsehbar, was zu Stura gehört mit den ähnlichen Slidevorschau. Also vielleicht am Tag auf Insta oder Website nochmal oben hintun, ist möglich. Aber ansonsten nicht viel mehr einkürzbar.

Han: Letztes Jahr nur Instagram; also können Leute ohne Insta nicht zugreifen. Aber ihr habt ja jetzt auch Website stehen. Ansonsten hat sich jemand noch Hühnermanhatten gewünscht als Club, da es in Bronson-nähe ist. Und Sponsoring Radio Corax wundert mich, da die selber finanziert werden müssen.

Gäste: Ist nicht auf Geld beschränkt, kann auch anderweitig Einbringung sein.

Han: Auch Redbull in den letzten Jahren, war auch im Stura oft diskutiert.

Gäste: Warum wurde das diskutiert?

Han: Die fördern rechte newsplattformen.

Gäste: Dann informieren wir uns da nochmal.

Han: Straßenfest auch spannend.

Rachel: Ticketpreise 5/8/12. In Ausschreibung steht 4/8/12.

Gino: Das eine ist Ausschreibung, das andere ist Konzept. Wenn wir das Konzept annehmen, dann wäre das nicht rechtswidrig.

Rachel: Ok, dann was ist der Grund für die 5 Euro?

Gäste: Kostendeckung so kalkuliert.

Rachel: Barrierefreiheit, wie realisierbar? Zb Turm Treppen. Festival gute Alternative und Endlos.

Gäste: Genau, Endlos barrierefreier Raum.

Rachel: Ok, aber Bus fährt nur zum Club. Wie also barrierefreien Raum mit barrierefreien Transportmittel möglich machen?

Gäste: Bei zB festen Rollstühle Bus nicht möglich, bei nicht-festen Rollstühlen durch Awareness möglich und auch bei anderen Einschränkungen dann Bus möglich.

Rachel: Wie läuft Awareness beim Soft-Clubbing?

Gäste: Noch kein Awarenesskonzept, weil es noch offen ist. Aber Konzept wird sich an Clubkonzept orientieren. Es wird definitiv Awarenesspersonen auf dem Festival geben. Erarbeiten ansonsten auch gerne Lösungen mit AK Awareness.

Rachel: Welche Location, wenn alle 3 zusagen? Also Mensa, Café, Endlos?

Gäste: Endlos als Club öffnen wäre cool, weil das auch schließen soll, aber ansonsten vielleicht Kostengünstiger in der Stadt. Da müssen wir die Absprachen einfach abwarten und schauen, wie realistisch dann zb Bühne in Harzmensa vom Aufwand wirklich wäre.⁷

Gino: Projekt cool, auch Festival. Gute Kooperationsarbeit in den letzten 2 Jahren mit Turm

Musa: Finde auch Soft-Clubbing interessant, macht es auch inklusiver. Wichtiger Punkt jedoch, dass es von den Genehmigungen der Stadt abhängt, ob es stattfinden kann.

Gäste: Wenn es nicht in der Kleinen Ulli stattfinden kann, dann würde es immer noch im Turmgraben beispielsweise stattfinden können. Soft-Clubbing ist uns als Konzept wichtig, inwiefern das im Turmgraben möglich ist, müssen wir nochmal dann überlegen. Ist aber abhängig von der Stadtzusage.

Elias: Weiß nicht, wie wir das mit den Preisen machen, wenn wir für 4 Euro ausgeschrieben haben. Ticketpreise einziger Aufhänger.

Gäste: Dann können wir einfach nochmal in den Finanzplan reinschauen, was möglich ist. Aber ansonsten wird leider immer alles teurer. Wir wollen ja auch unsere Artists und Awareness etc. fair bezahlen. Finde 5 Euro da auch sehr fair für die mehreren Clubs. Aber wenn es für euch mit dem Erstpreis gar nicht geht, müssen wir nochmal schauen.

Musa: Finde das gar nicht so schlimm. Für zwei Jahre finde ich es ok. Und nur der Erstpreis mit einem Euro weicht ab. Ansonsten passen die anderen. Der Finanzplan sieht auch nicht so aus, dass es großartig Spielraum noch gibt. Und es gibt einfach keine anderen Bewerber*innen mit anderem Konzept, daher nicht problematisch.

Gino: Finde es auch nicht schlimm.

Elias: Wenn der Stura es ok findet, dann ja. Zwei Jahre Festlegung auch guter Punkt. Und man bekommt viel Angebot für das Geld, ja.

Yujin: In den letzten Jahres Sturamitglieder kostenlos. Das habt ihr nicht erwähnt?

Gäste: Denkbar, dass es wieder Freikarten in gewissem Kontingent für Stura geben wird. In Absprache aber möglich, ja.

Rachel: Stura und FSR werden sich präsentieren können. Was ist da möglich?

Gäste: Insbesondere im Nachmittagsprogramm möglich. Auch weil da Workshops angeboten werden sollen. Da cool, wenn es Stand zur Präsentation gäbe. Ansonsten auch Stand in den Locations möglich.

Rachel: Also auch möglich im Club drin Stände zu haben? Wegen Wetter etc.

Gäste: Sollte möglich sein, muss dann nur geschaut werden, bis zu welcher Uhrzeit das sinnvoll ist.

Musa: Unklar, wie sinnvoll so ein Stand im Club ist. Keine Lust um 23 Uhr im vollen Club zu stehen. Also Standbetreuung finden schwierig.

Gäste: Ja genau, also es ist möglich, man muss nur überlegen, wie sinnvoll es ist.

Rachel: Letztes Jahr war Stand draußen und es hat geregnet, deswegen hat AKW das nicht ewig betreut. Früher hat AKW das in jedem Club gemacht. Stura sollte also die Möglichkeit wahrnehmen, sich auf seiner Tour zu präsentieren.

Yujin: AKW würde das tun, nur rechtzeitig anfragen.

Gino: Zweite Bahn vielleicht nur zum fahren zusätzlich zur Partybahn?

Gäste: Es fahren ja noch nachts reguläre Bahnen weiter, wir würden eher die zweite Partybahn bevorzugen. Der Andrang zur Partybahn größer als die normalfahrende Bahn von Club zu Club, denken wir.

Musa: Ich persönlich fände ein Partysuffle cool. Aber Bahnen und Laufen ist bei den Clubs aber möglich. Deshalb auch zweite Partybahn.

Rachel: Ihr bekommt dann von Gino Bescheid wegen des Abstimmungsergebnisses.

TOP 08 Sonstiges (22:15)

Rachel: Punkt Einspruch wird verschoben.

Robert: Wollen wir den Punkt wirklich verschieben?

Leonie: 1. Es wurde Akteneinsicht beantragt, die konnte noch nicht stattfinden 2. Person wurde nicht fristgerecht eingeladen und ist nicht anwesend, daher macht es keinen Sinn, darüber jetzt zu reden.

Rachel: Brief enthält keine Email oder Telefonnummer, deswegen schreibe ich morgen einen Brief. Und Brief wäre nach SPK nicht pünktlich angekommen.

Musa: Gerne mit Einschreiben verschicken.

Musa: Donnerstag FSR-Konferenz. Gerne Themen heute noch sagen, morgen geht TO raus an die FSRs. Ansonsten noch zu AK Inklusion wegen der Flyerverteilung. Ich würde gern aufschreiben, wer was wo verteilt. [Abfrage im Plenum]. Nehmt euch gerne Flyer mit und verteilt die sonst überall.

Yujin: Die FSRs sollen alle (Finanz)Daten bis einschließlich 2015 in eine Datentonne werfen wegen Datenschutzzeug. Schreddern oder Datentonne, wichtig.

Musa: Ja die Tonnen stehen überall rum.

Rachel: Beantragung, dass Gino für den nichtöffentlichen Teil wegen der Clubtour bleiben darf.

Keine Gegenrede.

NICHTÖFFENTLICHER TEIL

TOP 09 Wahl Wahlleiter*in, Wahlausschuss (22:35)

TOP 10 Wahl Clubtour (22:50)

ENDE NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Rachel beendet die Sitzung 22:57.

Nächste Sitzung am 9. Februar.